

als Goldenes Zeitalter beschrieben wird, hatten wenig Einfluss auf das moderne Bild dieses Königs und seiner Regierung⁵.

Die jüngere Forschung hat an neuen Perspektiven zu den angeblich wahnsinnigen Kaisern der Antike gearbeitet. So hat etwa Aloys Winterling in seiner *Caligula-Biographie* dessen beabsichtigte Erhebung seines Pferdes in den Senatorenstand überzeugend dahingehend interpretiert, dass er damit der senatorischen Aristokratie auf spöttische Weise demonstriert habe, dass er jeden, selbst ein Pferd, zum Konsul machen könne⁶; die Faktizität von Neros Brandstiftung wurde schon in der Antike in Zweifel gezogen und das Gerücht darüber als senatorische Propaganda entlarvt⁷. Analog zu den neueren Werken zu „wahnsinnigen“ Kaisern des 1. Jahrhunderts und den modernen Historikern der Antike hat sich die Sicht der Mediävisten auf eine Reihe von Herrschern stark verändert, die von der Forschung des 19. Jahrhunderts sehr negativ bewertet wurden. Zu nennen wären hier z. B. Kaiser Ludwig der Fromme, der deutsche König Heinrich (VII.), der englische König Stephan von Blois oder zuletzt Kaiser Ludwig IV. („der Bayer“) ⁸. Andere von der älteren Forschung abgewertete Herrscher harren noch ihrer Neubetrachtung, unter ihnen Wenzel IV.

des Nachfolgers“. Zur weiterhin weitgehend negativen Bewertung Wenzels vgl. zuletzt Christian HESSE, *Synthese und Aufbruch. 1346–1410* (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 7b, 2017) S. 71–90, der aber auf die abwertende Terminologie früherer Forscher verzichtet.

5) Zu den hussitischen Quellen vgl. František GRAUS, *Die Herrschersagen des Mittelalters als Geschichtsquelle*, in: AKG 51 (1969) S. 65–93; Petr ČORNEJ, *Dvojitvá Václava IV.* [Die zwei Gesichter Wenzels IV.], in: *Tajemství Českých kronik* (2003) S. 67–115; Klara HÜBNER, *Herrscher der Krise – die Krise des Herrschers. König Wenzel IV. als Projektionsfläche zeitgenössischer Propaganda*, in: *Bulletin der Polnischen Historischen Mission* 11 (2016) S. 294–320.

6) Aloys WINTERLING, *Caligula. Eine Biographie* (2003) S. 99 f. Vgl. weiterhin zu *Caligula*: Yavetz ZVI, *Caligula, Imperial Madness and Modern Historiography*, in: *Klio* 78 (1996) S. 105–129; Anthony A. BARRETT, *Caligula. The Corruption of Power* (1989).

7) Edward CHAMPLIN, *Nero* (2003); Stephan ELBERN, *Nero. Kaiser, Künstler, Antichrist* (2010); Gerhard H. WALDHERR, *Nero. Eine Biographie* (2005).

8) Vgl. etwa die Arbeiten zu **Ludwig dem Frommen**: Egon BOSCHOF, *Ludwig der Fromme (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, 1996)*; DERS., *Kaiser Ludwig der Fromme. Überforderter Erbe des großen Karl?*, in: *Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins* 103 (2001) S. 7–28; zu **Stephan v. Blois**: Oliver H. CREIGHTON / Duncan W. WRIGHT, *The Anarchy. War and Status in 12th-Century Landscapes of Conflict* (Exeter Studies in Medieval Europe, 2016); David CROUCH, *The Reign of King Stephen* (2000); zu **Heinrich (VII.)**: Robert GRAMSCH, *Das Reich als Netzwerk der Fürsten. Politische Strukturen unter dem Doppelkönigtum Friedrichs II. und Heinrichs (VII.) 1225–1235* (Mittelalter-Forschungen 40, 2013);